

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Balzer (CDU)

vom 08. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. September 2022)

zum Thema:

Sprengplatz Grunewald

und **Antwort** vom 26. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Sep. 2022)

Herrn Abgeordneten Frank Balzer (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13 155
vom 08. September 2022
über Sprengplatz Grunewald

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Regierende Bürgermeisterin, Frau Giffey hat den Einsatz von Polizei und Feuerwehr als den schwierigsten und gefährlichsten seit dem Ende des zweiten Weltkrieges bezeichnet. Sie hat zugesagt, mit dem Brandenburgischen Ministerpräsidenten ins Gespräch zu kommen, um Alternativen für den Sprengplatz im Grunewald in Brandenburg zu prüfen.

1. Warum hat die Innensenatorin Frau Spranger in der Sitzung des Innenausschusses am 05. September 2022 ein Verbleib des Sprengplatzes im Grunewald verkündet, ohne dass bisher Ergebnisse von den Gesprächen der Regierenden Bürgermeisterin und des Brandenburgischen Ministerpräsidenten bekannt wurden?

Zu 1.:

Für den Sprengplatz Grunewald gibt es derzeit keinen adäquaten Ersatz. Lediglich kleinere Kampfmittel aus Räumstellen mit höherem Fundaufkommen werden gegenwärtig direkt an den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) Brandenburg übergeben. Anfallende Kampfmittel in geringer Anzahl sowie Einzelfunde aus dem täglichen Einsatzgeschehen werden auf dem Sprengplatz Grunewald kurzzeitig zwischengelagert und dann per „Sammeltransport“ nach Brandenburg verbracht. Insbesondere Großkampfmittel und pyrotechnische Gegenstände werden von Brandenburg nicht übernommen. Zudem fehlen Annahmemöglichkeiten von „Selbstlaboraten“ (z.B. umgebaute Handgranaten, Sprengsätze in Terrorlagen). Daher ist der Sprengplatz Grunewald alternativlos. In Berlin gibt es keinen anderen geeigneten Standort zum Betreiben eines Sprengplatzes. Die Lage des Platzes, weit weg von der nächsten Wohnbebauung und kurze Anfahrtswege sind entscheidende Vorteile.

Berlin, den 26. September 2022

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport